

Unterhaltsamer Tiefgang mit Tucholsky, explosiv interpretiert und sachlich erläutert von Tirzah Haase und Uwe Wiemann

Literatur hören, sehen, nachlesen

Barbara Höpping

Lünen. Tirzah Haase bürgt für Qualität. Wer sie bucht, beweist Niveau. Der junge Förderverein Stadtbücherei Lünen zeigte mit seinem ersten öffentlichen Angebot ein geschicktes Händchen mit seiner Wahl, zu einer szenischen Lesung ins Café Lydia in der Persiluhrrpassage einzuladen. Das Thema Kurt Tucholsky mit der Schauspielerin aus Dortmund, die in Lünen schon seit Jahren einen klingvollen Namen hat, bescherte nicht nur ein gut besuchtes Haus, sondern allen Gästen gute Laune und viel Information mit einer hohen Portion Aufforderungscharakter zum Lesen.

Förderverein animiert

Genau das ist das Ziel des Fördervereins: Menschen zum Lesen und Bücher ausleihen zu animieren. Mit der Veranstaltung am Freitagabend gelang dieses Anliegen.

Denn nicht nur Tirzah Haases gestische, mimische und



Tirzah Haase und Uwe Wiemann machten Lust aufs Weiterlesen mit ihrem Tucholsky-Programm, zu dem der Förderverein Stadtbücherei ins Café Lydia eingeladen hatte.

Foto: Barbara Höpping

stimmliche Darstellung der Tucholsky-Texte machte Lust auf ein Mehr an Lektüre. Auch die mit ihren Auftritten alternierenden Einschübe von Dr. Uwe Wiemann waren so angelegt, dass die Zuhörerschaft geneigt war, nach der Vorstellung im eigenen Bücherschrank zu stöbern oder sich am liebevoll aufgebauten Büchertisch der Buchhandlung Vakilzadeh zu bedienen.

Die Idee, die schauspieleri-

schen Explosionen von Tirzah Haase mit den wissenschaftlich-sachlichen Auslegungen Wiemanns abzuwechseln – er schrieb seine Dissertation über Tucholsky – verpasste dem Abend unterhaltsamen Tiefgang. Neben vielen bekannten Daten und Fakten – Tucholsky hatte fünf Pseudonyme, war Pazifist und Frauenversteher – erfuhr das Publikum auch Abgelegenes von dem großen Dichter, der in

keiner Zeit inaktuell war bzw. ist. Geboren 1890 nahm er sich als 45-Jähriger das Leben und hinterließ außer einem umfangreichen Werk einen Abschiedsbrief, den Wiemann dringend in Gänze zu lesen empfahl.

Höhepunkt des Abends war die Inszenierung des Textes „Wo kommen die Löcher im Käse her?“ Tirzah Haase mimte acht Personen einer Familie – in Tempo, Temperament und

facettenreicher Sprache kaum zu überbieten. Danach konnte nichts mehr kommen – außer stürmischer Beifall. Am Ende bat das Publikum die beiden Protagonisten noch um einen Einblick in ihre Biografien, die sie gewährten. Daraufhin erschloss sich die Möglichkeit, Tirzah Haase am Freitag, 10. Juni, um 19 Uhr, im Kundenzentrum im DEW21 in Dortmund, Ostwall 51, erneut zu erleben.

Woher die Löcher im Käse kommen

Die Dissertation von Dr. Uwe Wiemann ist bei Interesse nachzulesen. Der Autor unterrichtet am Lippe-Berufskolleg. Da der Eintritt frei gewährt wurde, bat der Vorsitzende des Fördervereins, Klaus Weeber, um eine Spende für die Bücherei. Weitere Veranstaltungen dieser Art sind geplant. Außerdem soll die Mitgliederzahl von bisher 18 erhöht werden. Mit derartigen Veranstaltungen müsste das klappen.

www.foerdereverein-stadtbuecherei-luene.de